

Migration und Kriminalität in Österreich - Was wissen wir wirklich?

von

Prof. Dr. Christian Grafl

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Christian Grafl: Migration und Kriminalität in Österreich - Was wissen wir wirklich?, in: Kerner,
Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages.
Hannover 2017, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3850



universität
wien

Migration und Kriminalität in Österreich Was wissen wir wirklich?

Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl

**22. Deutscher Präventionstag
Hannover, 19. Juni 2017**



Gliederung

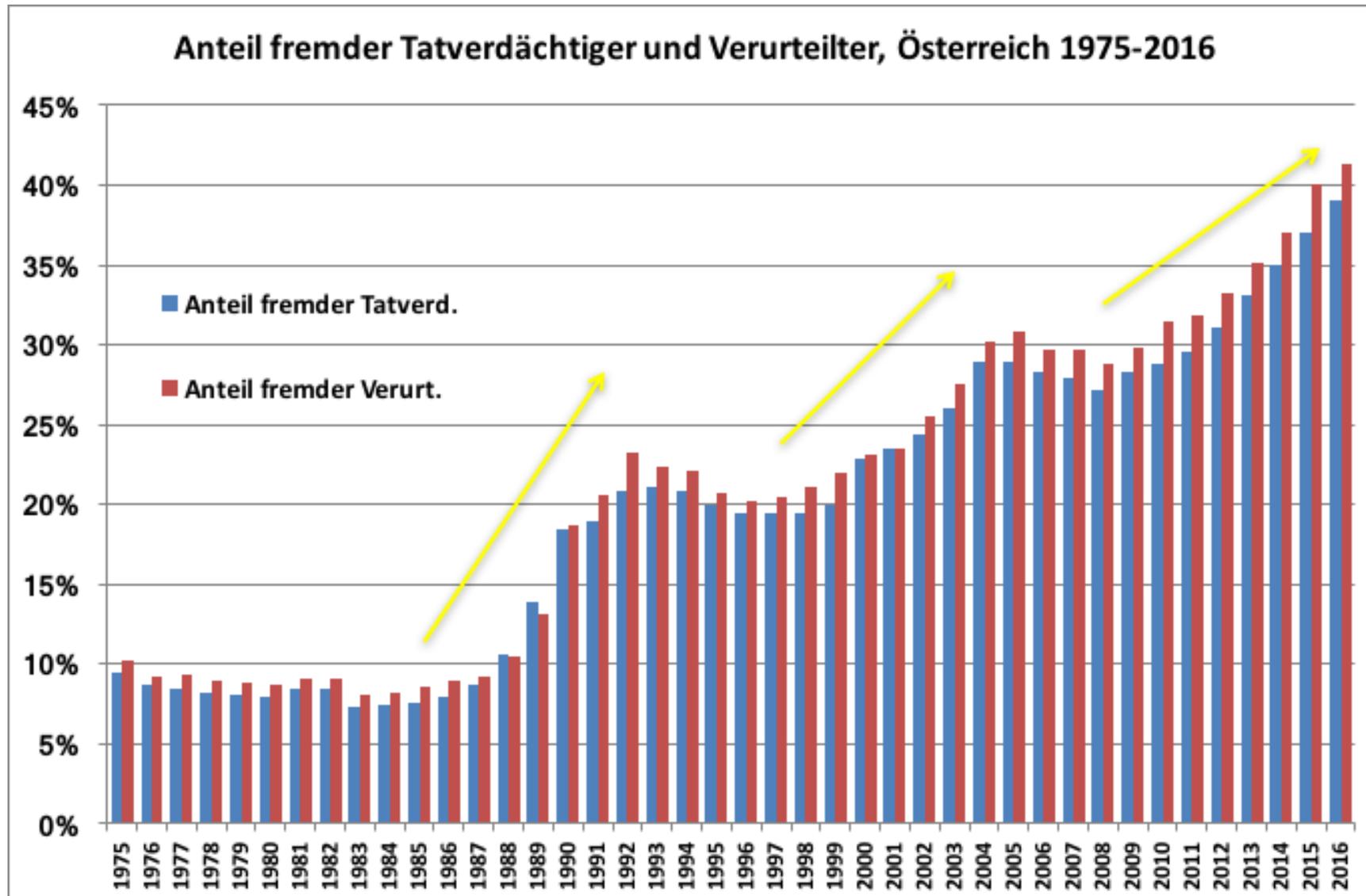


1. Begriffsbestimmung
2. Fremde als Tatverdächtige, Verurteilte und Opfer
3. Exkurs Asylwerber
4. Erhebungs- und Interpretationsprobleme
5. Lösungsansätze und Präventionsüberlegungen

Begriffsbestimmung

1. Definition „Ausländer“ / „Fremder“?
 - » Staatsbürgerschaft
 - » Aufenthaltsstatus
 - » gesellschaftlicher Status
 - » Integrationsniveau
2. Kategorie und Begriff „Ausländer-/Fremdenkriminalität“
problematisch
3. Frage der Begrifflichkeit darf nicht zu einer Tabuisierung
des Themas an sich führen

Kriminalitätsanteil in Österreich



Kriminalitätsanteil



1. Anteil ausländischer Tatverdächtiger in Europa unterschiedlich hoch
2. Delikt, Alter, Geschlecht, soziale Lebensumstände und kultureller Hintergrund wichtige Faktoren
3. regionale Differenzierung: Anteil ausländischer Tatverdächtiger reicht in den Bundesländern Österreichs 2015 von 21% bis 49%

Fremdenkriminalität nach Nationen



Fremde Tatverdächtige nach Nationen, PKS 2016

	absolut	Anteil an fremden TV
Rumänien	11.021	10,4%
Deutschland	9.724	9,2%
Serbien	9.557	9,1%
Türkei	6.732	6,4%
Afghanistan	5.973	5,7%
...		
Syrien	2.076	2,0%

Fremdenkriminalität nach Delikten



Anteil ausländischer Tatverdächtiger		
Delikt	2002	2016
§ 88/s	14%	21%
§ 83	21%	38%
§ 201	29%	43%
§ 129	37%	54%
§ 127	30%	57%
§ 142	36%	66%
§ 130	61%	85%
Summe Delikte	24%	39%

Interpretation Kriminalitätsanteil



universität
wien

Kriterien für Interpretation des Fremdenanteils bei einzelnen Delikten:

1. absolute Zahl der ermittelten Tatverdächtigen
2. Aufklärungsquote
3. Relation Hellfeld – Dunkelfeld

Fremdenkriminalität nach Aufenthaltsstatus



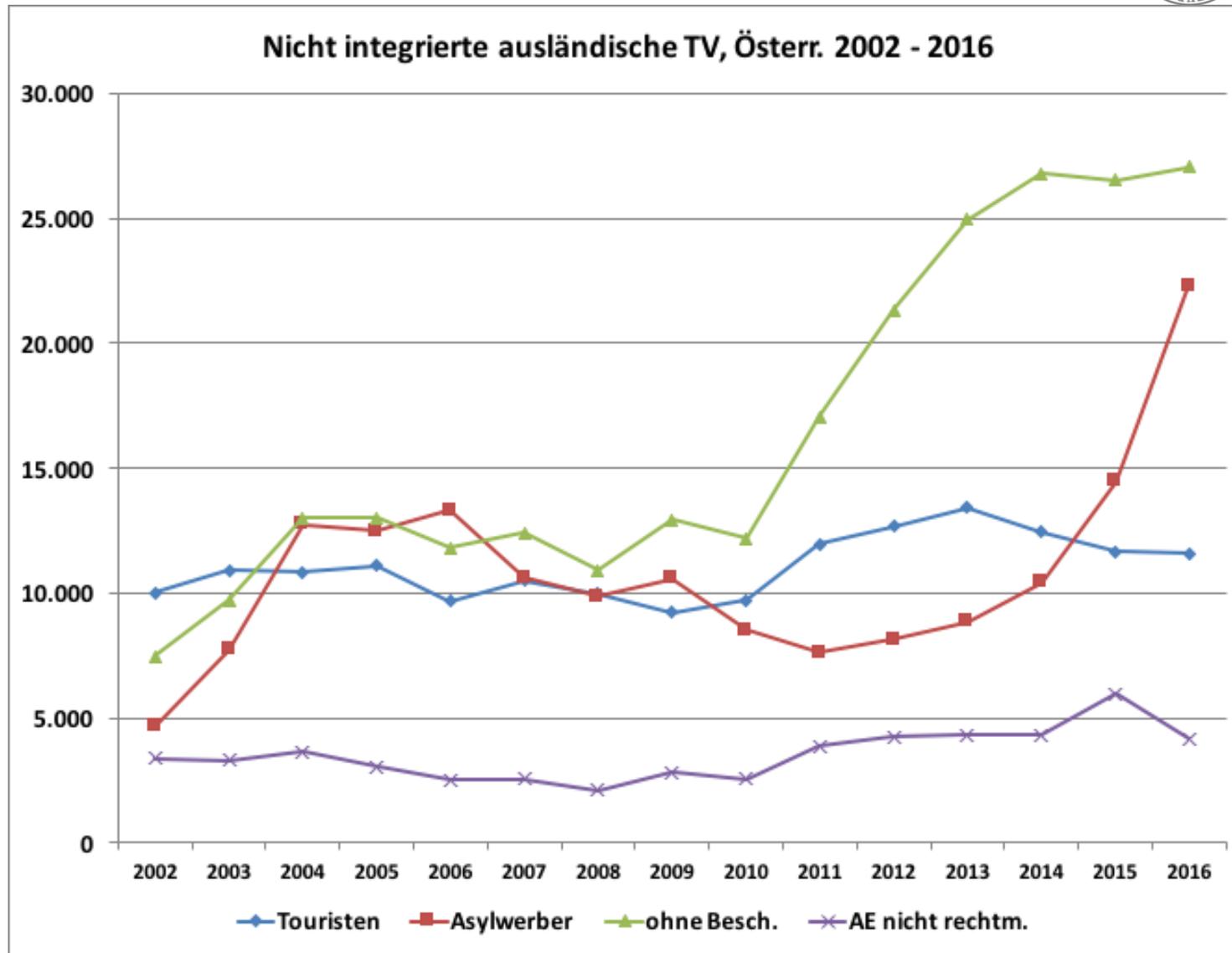
1. 1975 bis 1999 in PKS lediglich Unterscheidung zwischen „Gastarbeiter“ und „Nicht-Gastarbeiter“
2. seit 2000 Unterscheidung in
 - »Arbeitnehmer, Schüler/Studenten, Selbständige, Familiengemeinschaft mit Österreichern
 - »Touristen, Asylwerber, Fremde ohne Beschäftigung, nicht rechtmäßiger Aufenthalt
 - »unbekannt

Fremdenkriminalität nach Aufenthaltsstatus 2016

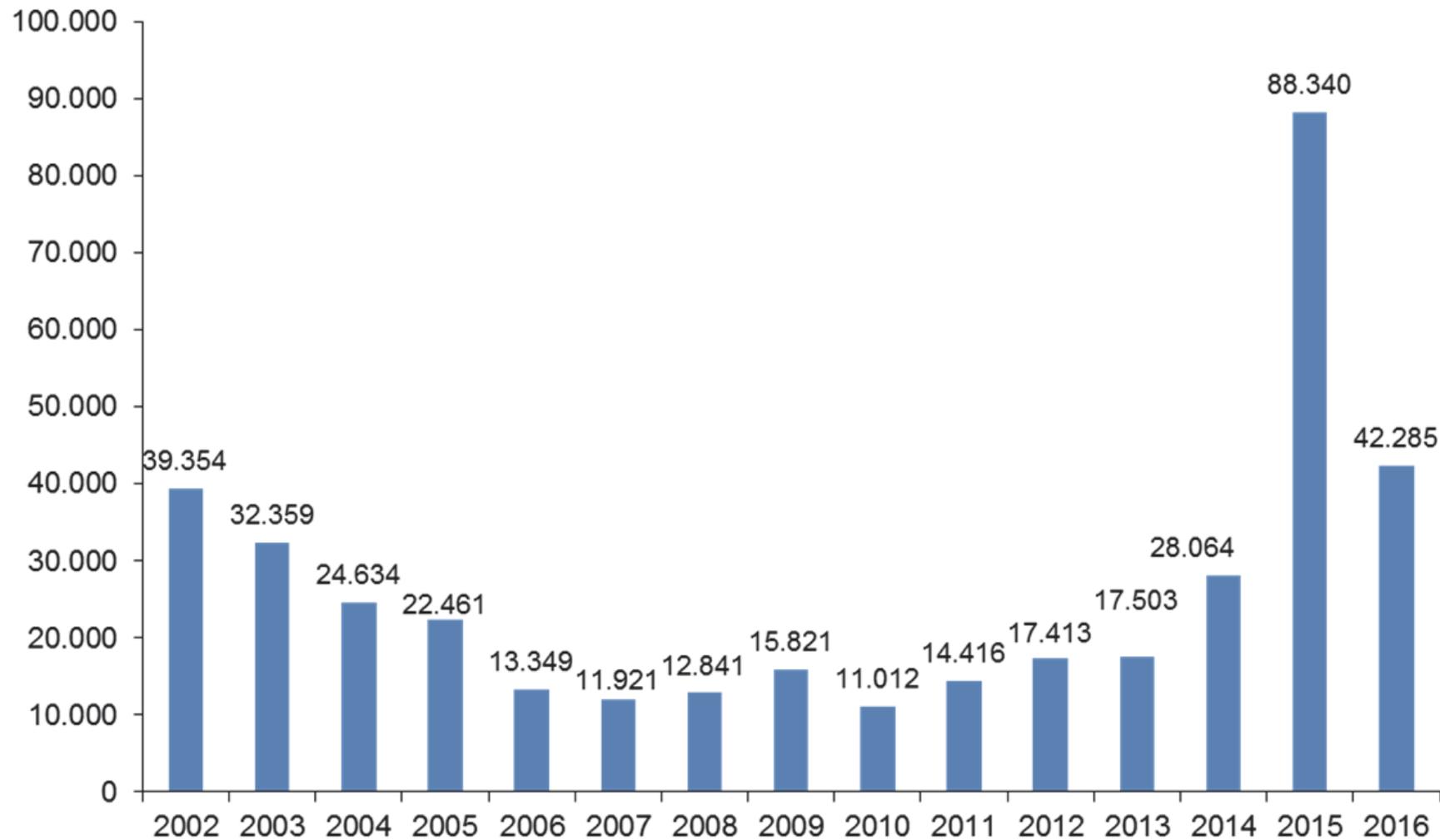


	absolut	Anteil an ausl. TV
Arbeitnehmer	24.772	23%
Schüler/Studenten	5.352	5%
Selbständige	3.359	3%
Familiengemeinschaft mit Ö.	2.077	2%
Touristen	11.599	11%
Asylwerber	22.289	21%
Fremde o.B.	27.040	26%
nicht rechtm. Aufenthalt	4.159	4%
unbekannt/TV im Ausland	4.904	5%

Fremdenkriminalität nach Aufenthaltsstatus 2002 – 2016



Asylanträge in Österreich



Asylwerber in Österreich

	offene Verfahren per 31.12.	Tatverdächtige	Anteil TV
2011	19.357	7.601	39%
2012	20.508	8.139	40%
2013	20.972	8.847	42%
2014	31.338	10.416	33%
2015	79.723	14.458	18%
2016	76.409	22.289	29%

Daten zu Fremden in Österr. 2016



Anteil an WB	Anteil an TV	Anteil an Verurt.	Anteil an Haftpop.	Anteil an Opfern
19%	39%	41%	55%	31%

Probleme bei Erhebung Fremdenkriminalität



- „Ausländer“ sind ebenso wenig eine homogene Gruppe wie „Inländer“
- Delikt, Alter, Geschlecht, soziale Lebensumstände beachten
- Verzerrungsfaktoren bei Registrierung beachten
(Wohnbevölkerung als Bezugsgröße, Anzeigeneigung, Sozialstruktur, Zählweise)
- unterschiedliches Ausmaß der Verhängung von U-Haft könnte Ursache für höheren Anteil bei (teil-)unbedingten Freiheitsstrafen sein

Migration – Problemfelder und Lösungen



- Asyl und Zuwanderung unterscheiden
- klare und transparente Regeln, die auch exekutiert werden
- globale Herausforderung kann nur global bewältigt werden
- gleichmäßige regionale Verteilung von MigrantInnen
- Integration durch
 - » Sprachförderung
 - » Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Ausbildung/Weiterbildung
 - » Information über „Werte“, Lebensart, Religion und Regeln
 - » leistbaren Wohnraum mit sozialer Durchmischung

Migration – Problemfelder und Lösungen II sowie Prävention



- Ansprechpartner (Community Beauftragte) benennen
- Maßnahmen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Maßnahmen gegen Menschenhandel und Schlepperei
- Konflikte in Flüchtlingsunterkünften vermeiden (Raumsituation, Religion, Nationalität, Alter, Sprache,...)
- Besonderes Augenmerk auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge legen
- Radikalisierung verhindern / Deradikalisierungsbemühungen verstärken
- Zurückhaltung (nicht Verschweigen!) in medialer Berichterstattung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit